

Lesen

1. Im Text handelt es sich um die Urlaubspläne von Klaus. Er möchte seinen Urlaub in Südfrankreich verbringen. Er hat schon seit vier Jahren keinen richtigen Urlaub gemacht.
2. Ich habe ... mal sehen.
3. Klaus möchte seinen Urlaub in Südfrankreich verbringen. Wahrscheinlich fährt er Mitte Juni nach Nizza.
4. Klaus fährt nach Frankreich, darum braucht er Französisch. Er hat viel vergessen und möchte diese Sprache auffrischen.

Hörverstehen

1. In München kann man viel in der Freizeit unternehmen. Im Winter kann man Ski fahren. Es gibt eine Skipiste.
2. In der Nähe gibt es einen See. Er heißt Walchensee. Da kann man super surfen.
3. Im Herbst kann man wandern und sehr-sehr lange Spaziergänge machen.

Sprechsituation

- I.**
1. Meine Familie ist eine große Verwandtschaft. Dazu gehören der Vater, die Mutter, die Schwester, der Bruder, viele Onkel, Tanten, Kusinen, Omas und Opas.
 2. Meine Mutter heißt ... Sie ist ... Jahre alt. Sie arbeitet als ... Meine Mutter interessiert sich für ...
 3. Mein Vater heißt ... Er ist ... Jahre alt. Er arbeitet als ... Mein Vater interessiert sich für ...
 4. Wir sind eine gewöhnliche Familie, die ihre Freuden und Sorgen hat.
 5. Meine Eltern sind freundlich, intelligent, verständnisvoll und streng, wenn es nötig ist.
 6. Die Eltern geben uns(mir) viel Wärme und Liebe.
 7. Wir unternehmen viel zusammen: feiern Feste, bringen unser Haus in Ordnung, machen Einkäufe und Ausflüge.
 8. Meine Familie hat verschiedene Arbeiten im Haushalt.
 9. Meine Mutter führt den Haushalt der Familie.
 10. Sie kocht, putzt, wäscht, bügelt.
 11. Der Vater renoviert und repariert alles, arbeitet im Garten und bastelt immer etwas.
 12. Natürlich erledigt er die schwersten Arbeiten.
 13. Ich habe auch meine Pflichten.
 14. Ich muss mein Zimmer in Ordnung bringen.
 15. Oft gehe ich einkaufen, gieße Blumen.
 16. Natürlich helfen wir immer einander.
 17. Manchmal haben wir einige Probleme (z.B. schlechte Noten in der Schule bringen manchmal zu den Konflikten in meiner Familie), aber wir finden immer eine gemeinsame Lösung.
 18. Ich liebe meine Familie, mein Zuhause und bin auf sie stolz.
- II.** Ja. Wir sehen zusammen fern, spielen Brettspiele, machen Ausflüge.
- III.** Was ist deine Mutter von Beruf?
Wofür interessiert sie sich?
Welches Hobby hat sie?
- IV.** Ich rate, alles offen zu besprechen. Meiner Meinung nach soll der Mann die schweren Arbeiten machen und die Frau – die leichteren. Aber man muss einander helfen.
- V.** Die Familie gibt dem Menschen Wärme, Liebe, Unterstützung und Geborgenheit. Ohne Familie ist der Mensch einsam und unglücklich.

Lesen

1. Im Text handelt es sich um das Fotomodel Naomi. Sie erzählt über ihren Beruf. Dieser Beruf hat seine Vor- und Nachteile.
2. Wer ... ertragen.
3. Naomis Beruf hat viele Vorteile. Man lernt interessante Leute kennen. Man reist viel. Das ist ein schöner Beruf mit Glanz und Ruhm. Es gibt aber auch viele Nachteile. Das ist eine harte Arbeit. Die Konkurrenz ist groß. Viele Mädchen verdienen kaum etwas und leben in ärmlichen Verhältnissen. Man braucht viel Selbstdisziplin. Meistens ist mit Ende 20 Schluss.
4. Naomi hat nicht vor, weiter als Model zu arbeiten. Der Job ist für sie kein Beruf mit Zukunft. Man muss als Model nur dann weiter arbeiten, wenn man eine wirklich große Chance bekommt. Und das passiert selten. Darum will Naomi Betriebswirtschaft studieren.

Hörverstehen

1. Julia muss jeden Morgen um 6 Uhr aufstehen, ihr Bett machen und frühstücken. Dann geht sie zur Haltestelle und wartet auf den Schulbus, der gegen 7 kommt.
2. Julia fährt zur Schule mit dem Schulbus. Die Fahrt dauert ca. 30 Minuten.
3. Martina muss noch am Nachmittag lernen. Morgen schreibt sie eine Klassenarbeit in Mathe.

Sprechsituation

- I.**
1. Meine Familie ist eine große Verwandtschaft. Dazu gehören der Vater, die Mutter, die Schwester, der Bruder, viele Onkel, Tanten, Kusinen, Omas und Opas.
 2. Wir sind eine gewöhnliche Familie, die ihre Freuden und Sorgen hat.
 3. Und zu den Freuden gehören unsere Familientraditionen.
 4. Vor allem sind das die Feste.
 5. Wir feiern staatliche, religiöse und familiäre Feste.
 6. Das sind unsere Geburtstage, das Neujahr, Weihnachten, Ostern, der Frauentag, der Tag des Sieges und viele andere.
 7. Besonders schön feiern wir Geburtstage.
 8. Wir laden Gäste und Verwandte ein, decken den Tisch festlich, sprechen, tanzen und lachen viel.
 9. Zum Neujahr schenken wir einander kleine Geschenke.
 10. Wir legen sie unter den Tannenbaum.
 11. Zum Frauentag gratulieren wir der Mutter und der Oma und lassen sie keine Hauspflichten erledigen.
 12. Zu Ostern gehen wir in die Kirche und lassen ein Osterbrot und gekochte Eier weihen.
 13. Am Ostersonntag essen wir des zum Frühstück alle zusammen am Tisch.
 14. Außerdem hat unsere Familie andere Traditionen.
 15. Wir sehen zusammen fern, spielen Brettspiele, jeden Sommer fahren wir zusammen zu Gast zu meiner Tante, die ... wohnt.
 16. Zur Familientradition gehört auch das Taschengeld, das *mein Bruder* und ich monatlich von unseren Großeltern bekommen.
 17. Manchmal fahren wir ins Grüne, baden im See, machen Picknick.
 18. Das ist unsere schönste Zeit und ich bin meinen Eltern dafür sehr dankbar.
 19. Ich finde unsere Familientraditionen schön und werde sie weiter pflegen.
- II.** Ja. Es gibt eine solche Tradition. Sie ist mit meinen Schulleistungen verbunden. Wenn ich am Ende eines Vierteljahrs nur gute Noten habe, so kaufen mir die Eltern etwas, was ich schon lange möchte. *Das betrifft auch meinen Bruder.*

- III.** Welche Traditionen hat deine Familie?
Welche Feste feiert ihr?
- IV.** Ich rate trotzdem die Traditionen zu pflegen. Sie bringen Glück, Herzlichkeit, Geborgenheit und vereinigen die Familie. Und das muss man schätzen.
- V.** Ich meine, dass die Traditionen eine sehr wichtige Rolle spielen. Sie machen unser Leben schöner, reicher und glücklicher.

Lesen

1. Im Text handelt es sich um die Geschichte der Pizza. Man berichtet über den ersten Pizzaservice. Man überlegt, ob die Pizza gesund oder ungesund ist.
2. Der erste ... geliefert.
3. Die Geschichte der Pizza beginnt in der Steinzeit. Die Menschen vermengten Mehl mit Wasser und backten den Teig auf einem heißen Stein im Lagerfeuer.
4. Pizza kann gesund sein. Der Teig und die Käseschicht sollten dünn sein. Mais, Brokkoli und anderes Gemüse machen sie noch gesünder.

Hörverstehen

1. Nein, Julias Schwester ist zwei Jahre älter als sie.
2. Julias Schwester hat sehr viele Haustiere. Das sind zwei Katzen, drei Meerschweinchen, zwei Hasen und viele Fische.
3. Vor ein paar Monaten hat sie sich ein Aquarium gekauft, weil es im Angebot in einem Supermarkt war. Natürlich kaufte Julia Fische dazu.

Sprechsituation

- I.**
1. Meine Familie ist eine große Verwandtschaft. Dazu gehören der Vater, die Mutter, die Schwester, der Bruder, viele Onkel, Tanten, Kusinen, Omas und Opas.
 2. Meine Mutter heißt ... Sie ist freundlich, fürsorglich, hilfsbereit, aufmerksam.
 3. Mein Vater heißt ... Er ist klug, ernst, mutig, manchmal streng.
 4. Wir sind eine gewöhnliche Familie, die ihre Freuden und Sorgen hat.
 5. Die Eltern geben uns(mir) viel Wärme und Liebe.
 6. Ich habe keine Probleme mit den Eltern, wir verstehen einander gut.
 7. Ich kann mit ihnen, besonders mit der Mutter, immer über meine persönlichen Probleme sprechen.
 8. Meine Eltern arbeiten, aber sie haben immer Zeit für mich.
 9. Wir unternehmen viel zusammen: feiern Feste, bringen unser Haus in Ordnung, machen Einkäufe und Ausflüge.
 10. Natürlich ist nicht alles immer glatt.
 11. Manchmal haben wir Konflikte.
 12. Schlechte Noten, viel Zeit am Computer bringen zu den Konflikten in meiner Familie.
 13. Aber wir besprechen alle Probleme offen und suchen nach einer gemeinsamen Lösung.
 14. Vertrauen, Liebe, Respekt, Verständnis herrschen in meiner Familie.
 15. Wir helfen und unterstützen einander.
 16. Ich fühle mich zu Hause glücklich und geborgen.
 17. Ich bin meinen Eltern dafür sehr dankbar.
 18. Ich liebe meine Familie, mein Zuhause und bin auf sie stolz.
- II.** Ja. Natürlich sind die Beziehungen gut.
- III.** Welche Hauspflichten hast du?
Wer kocht, putzt in deiner Familie?
- IV.** Ich rate, alles offen zu besprechen. Man muss einander verstehen und hören können und die Eltern respektieren. Die Kinder müssen selbst den ersten Schritt machen.
- V.** Ich finde Konflikte nicht besonders gut. Leider kann man sie im Alltag nicht vermeiden. Man muss versuchen, einander zu verstehen.

Lesen

1. Im Text handelt es sich um den Hund Rhett Butler und seine Arbeit als Schauspieler.
2. Seine Drehtage... Leckereien.
3. Er erkennt am Tonfall, an Höhen und Tiefen der Stimme seiner Trainerin, was sie will.
4. Der Hund muss für seine Arbeit belohnt werden. Er ist eitel, will gefallen, ständig mit Lob und Leckereien belohnt werden.

Hörverstehen

1. Martha und Antonio fahren nach Ägypten nicht, weil es dort im Sommer viel zu heiß ist.
2. Marthas Meinung nach wäre das eine gute Idee. Aber die Insel Santorin gefällt ihr nicht, denn es gibt dort zu viele Touristen. Und Martha braucht Ruhe.
3. Sie wissen das doch nicht. Wenn Martha etwas wählt, dann besprechen sie zusammen diese Pläne.

Sprechsituation

- I.**
1. Die Beziehungen sind ganz verschieden.
 2. Das sind die Beziehungen zu der Familie, zu den Freunden, zu den Nachbarn, zu den Verwandten und Bekannten.
 3. Jeder Mensch braucht Freude, darum sind die Beziehungen zu den Freunden sehr wichtig.
 4. Man fühlt sich nicht so einsam.
 5. Zusammen kann man viel unternehmen: spazieren gehen, Ausflüge machen, Sport machen, Musik hören.
 6. In schwierigen Lebenssituationen hilft der richtige Freund immer.
 7. Man kann sich auf ihn ruhig verlassen.
 8. Die Freunde unterstützen und helfen einander.
 9. Für die Freundschaft sind der Respekt, das Vertrauen, die Ehrlichkeit wichtig.
 10. Der Mensch ist glücklich, wenn er einen richtigen Freund hat.
 11. Ich habe so einen richtigen Freund.
 12. Er heißt Er ist ... Jahre alt.
 13. Mein Freund ist groß, schlank, blond und hat wunderbare Augen.
 14. Er ist klug, ehrlich, kreativ.
 15. Er interessiert sich für
 16. Wir verstehen einander prima.
 17. Ich kann mit ... über meine Probleme sprechen.
 18. Wir ergänzen einander gut.
 19. Ich mag meinen Freund.
 20. Ohne ... wäre mein Leben langweilig.

II. Ja. Wir vertrauen und unterstützen einander immer.

VI. Wie heißt dein Freund?

Wie ist er?

Wofür interessiert er sich?

VII. Ich rate offen für neue Bekanntschaften zu sein. Man muss auch selbst aktiv sein und positiv denken

VIII. 4-8. Sätze

Lesen

1. Im Text handelt es sich um eine besondere Bibliothek. Diese Bibliothek befindet sich in der Antarktis. Der Kölner Künstler Lutz Fritsch hat sie eröffnet.
2. Sie befindet sich ... auch da.
3. Die Bibliothek wurde für die Wissenschaftler und Techniker für das deutsche Institut für Polar- und Meerforschung eröffnet.
4. Jedes Buch soll zu den Menschen passen, die in der Antarktis arbeiten. Das Leben ist dort schwer. Es gibt monatelang kein Tageslicht. Es ist extrem kalt. Man fühlt sich verlassen. Man sieht nur Eis und sonst nichts. Die Bibliothek ist der „Raum des Nachdenkens“.

Hörverstehen

1. Nein, modern muss die Wohnung nicht sein. Das ist ihr egal. Sie sollte aber ein großes Wohnzimmer mit nicht viel Möbel haben.
2. Therasas Zimmer soll nicht so viele Möbel haben. Es muss viele Kissen auf einem Teppich, einen kleinen Tisch und eine Matratze haben.
3. Theresa will im Wohnzimmer auf der Matratze schlafen.

Sprechsituation

- I.**
1. Das Schulsystem in Belarus hat seine Besonderheiten.
 2. Es hat drei Stufen. Das sind die Grundstufe, die Mittelstufe und die Oberstufe.
 3. Die Grundstufe ist die erste Stufe.
 4. Sie umfasst die Klassen von 1 bis 4.
 5. Die Kinder gehen in die Grundschule mit 6 Jahren.
 6. Hier lernen die Kinder lesen, schreiben, rechnen.
 7. In der dritten Klasse beginnen sie eine Fremdsprache (Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch oder Chinesisch) zu lernen.
 8. Nach der Grundschule beginnt die Mittelschule.
 9. Hier gibt es 2 Möglichkeiten, eine allgemeinbildende Schule oder ein Gymnasium zu besuchen.
 10. Die Mittelstufe umfasst die Klassen von 5 bis 9.
 11. In der neunten Klasse haben die Schüler 3 Prüfungen (in Belarussisch, Russisch und Mathe).
 12. Sie bekommen ein Zeugnis.
 13. Danach kann man auf eine Berufsschule oder auf ein College gehen und dort einen Beruf erlernen.
 14. Die zweite Möglichkeit ist die Oberstufe.
 15. Sie umfasst die Klassen von 10 bis 11.
 16. Die Schüler machen ihren Abschluss in Mathe, Russisch oder Belarussisch, Geschichte und in einer Fremdsprache.
 17. Sie bekommen Abschlusszeugnisse.
 18. Die Schüler machen Tests und danach, wenn sie erfolgreich sind, können sie an den Hochschulen studieren.
 19. Wenn sie keine Tests machen, können die Schüler auf die Berufsschulen oder Colleges gehen.
 20. Die Schule in Belarus muss heute solche Menschen erziehen, die sich ständig weiter bilden können.
- II.** Ja. Man braucht ein Studium für das weitere Leben. Man hat dann bessere Chancen im Leben.

- III.** Welche Schulen gibt es in Deutschland?
Sind die Schulen öffentlich oder privat?
Unter welchen Bedingungen kann man an der Uni studieren?
- IV.** Ich rate zuerst die Infos zum Thema zu sammeln. Ich rate eigene Möglichkeiten, Fähigkeiten, Leistungen zu berücksichtigen.
- V.** Ich finde das gut. Die Menschen möchten sich weiterbilden und bessere Qualifikation bekommen.